

Theodor Körner (1791-1813)

Bundeslied

Freudig traten wir zusammen
Mit des Liedes hohem Gruß,
Und des Altars reine Flammen
Glühen Dir, Gott Cynthus.

5 Dank Dir, Schlangenüberwinder,
Für den liedbegabten Mund,
Du vereintest Deine Kinder
Zu Gesang und Bruderbund.

10 Ward das schönste nicht der Loose,
Ward uns nicht die höchste Lust?
Für das Edle, für das Große
Schlagt noch glühend manche Brust;
Doch es treibt ein dunkles Sehnen
15 Sie in tiefe Nacht hinaus,
Und es sprechen ihre Thränen,
Ihre Freuden sich nicht aus.

Aber wir mit kühnem Herzen
20 Halten fest, was in uns glüht,
Unsre Freuden, unsre Schmerzen
Hauchen wir ins warme Lied,
Weben sinnig unsre Worte
Zu der Saiten tiefem Klang,
25 Und lebendig im Akkorde
Wird die Sprache zum Gesang.

Flach und kahl entflieht das Leben,
Läßt dem Schwachen keine Wahl;
30 Nur des Starken ächtes Streben
Folgt dem flücht'gen Ideal.
Darum singt in lauten Tönen,
Was die Gunst der Musen schafft,
Und dem Edlen und dem Schönen
35 Weihen wir des Bundes Kraft.

(157 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/koerner/gedicht2/chap069.html>